

## INNENPOLITIK

**(21) Nationalfeiertag**

Am 1. Oktober, dem 26. Gründungstag der VR China, beging Peking ein großes Volksfest ohne die bis 1970 üblichen Paraden und Festumzüge. Der 81jährige Parteivorsitzende Mao zeigte sich, wie auch in den Vorjahren, nicht auf der Ehrentribüne. Zum erstenmal seit 1949 fehlte auch Ministerpräsident Chou En-lai, dessen Krankheit ernsthaftere Dimensionen angenommen zu haben scheint. Auch der Stellvertretende Parteivorsitzende Wang Hung-wen, die offizielle Nummer 3 in der Pekinger Führungsliste, fehlte, so daß praktisch die offizielle Führungstrios abwesend war.

Bei einem Empfang am Vorabend des 26. Jahrestages warnte der Stellvertretende Ministerpräsident Teng Hsiao-p'ing vor der "zunehmenden Gefahr eines neuen Weltkrieges" und forderte das chinesische Volk auf, "bis zum Ende gegen Imperialismus und Sozialimperialismus zu kämpfen".

Der Nationalfeiertag hat die sino-sowjetische Polemik nicht einen Augenblick lang unterbrochen: Das sowjetische KP-Zentralorgan Prawda warf der chinesischen Führung eine auf Vertiefung der internationalen Spannungen und auf Konfrontation ausgerichtete Politik vor, während die Pekinger JMJP darauf hinwies, daß die fernwestliche Grenzprovinz Sinkiang von der Sowjetunion bedroht werde.

Wie schon in den Vorjahren war die sowjetische Glückwunschsadresse nur vom Präsidium des Obersten Sowjets und vom sowjetischen Ministerrat unterzeichnet, nicht jedoch von der Partei. Ganz im Gegensatz dazu sandte die rumänische Parteiführung Glückwunschtelegramme und feierte in ihrem Parteiorgan "Scienteia" die "brüderlichen Beziehungen zwischen rumänischen und chinesischen Kommunisten".

Die wichtigsten Parolen waren "Stabilität und Einheit" sowie die Aufforderung, "tiefe Tunnels zu graben, Getreide einzulagern und niemals nach Hegemonie zu streben" sowie die traditionelle Parole "Wir sind entschlossen, Taiwan zu befreien".

**(22) Ausstellungen zum Nationalfeiertag**

Am 1. Oktober, dem 26. Gründungstag der VR China, wurde im Museum für Schöne Künste in Peking eine Ausstellung mit Neujahrsbildern und Jugend- und Kinderkunst eröffnet. Die Ausstellung, die zwei Monate dauern wird, zeigt 261 Neujahrsbilder und 427 Bilder von Kindern und Jugendlichen aus ganz China. Das Neujahrsbild ist besonders seit der Kulturrevolution zu neuer Geltung gekommen, weil es eine überaus beliebte Kunstform der Arbeiter, Bauern und Soldaten ist, die in China eine große Tradition hat. Die Werke der Jugend spiegeln den revolutionären Geist der Kinder und Jugendlichen wider. Sie umfassen Malerei in chinesischem Stil, Holzschnitte, Aquarelle, Farbstiftbilder, Ölbilder, Scherenschnitte usw., die Kinder im Alter von 4-17 Jahren schufen. Es handelt sich um die erste nationale Ausstellung von Kinder- und Jugendkunst.

Am gleichen Tag wurde im Pekinger Kulturpalast der nationalen Minderheiten eine nationale Fotoausstellung mit über 300 Kunstfotos eröffnet. Die Fotos stammen von Berufs- und Freizeitfotografen. Zwei Drittel der Fotos sind Farbfotos. Auch diese Ausstellung wird zwei Monate in Peking gezeigt,

um dann in alle Provinzen und Autonomen Gebiete zu gehen (KMJP, 30.9.75).

**Militär****(23) 40. Jahrestag des "Langen Marsches"**

Am 19. Oktober beging die VR China den 40. Jahrestag des legendären "Langen Marsches". Doch aus der Hauptstadt wurden keine großen Veranstaltungen gemeldet. Die JMJP und das Organ der VBA, "Chieh-fang-chün pao", veröffentlichten einen gemeinsamen Leitartikel zu dem historischen Tag der chinesischen Roten Armee und der KPCh. Dazu erschienen in der chinesischen Presse unverändert nochmals die Memoiren von Liu Po-ch'eng aus dem Jahre 1959, in denen das historische Ereignis dargestellt wird. Die NCNA verbreitete eine kurze Dokumentation über den "Langen Marsch". In den Provinzen und Militärregionen fanden Gedenkversammlungen statt. Zahlreiche Veteranen des "Langen Marsches" kamen dabei zu Wort. Im Vordergrund aller Reden stand Maos damaliger Linienkampf gegen Wang Ming als "Linksopportunist" und Chang Kuo-tao als "Rechtsseparatist". Im Zusammenhang mit diesen historischen Vorgängen wurde besonderes Gewicht gelegt auf die gegenwärtigen Kampagnen gegen Lin Piao, gegen den Revisionismus, gegen den Kapitulanten Sung Chiang in dem Roman "Shui-hu-chuan" usw. (NCNA, JMJP u.TK, 18.20.10.75, SWB, 20.28.10.75).

Der "Lange Marsch" hatte im Oktober 1934 von der Provinz Kiangsi aus begonnen. Unter harten Kämpfen einerseits gegen die Verfolgung durch die Kuomintang-Armee und andererseits gegen die natürlichen Hindernisse, als da sind hohe Gebirge, tobende Ströme und ausgedehnte Wüstengebiete, hatten die Hauptkräfte der Roten Armee (1. Frontarmee) und die Zentrale der KPCh am 10.10.1935 das Ziel, Nord-Shensi, erreicht. Wirklich beendet war der "Lange Marsch" aber erst ein Jahr später, im Oktober 1936, nachdem auch die 2. und die 4. Frontarmee in Nord-Shensi eingetroffen waren. Der "Lange Marsch" gilt nicht nur als Bewährungsprobe der KPCh, sondern auch als Wendepunkt in der chinesischen Geschichte. Nach einem Weg von 25 000 Li (12.500 km) durch elf Provinzen waren zwar von den ursprünglich 300 000 Mann starken Kräften der Roten Armee, die am Langen Marsch teilgenommen hatten, nur noch 30 000, also nicht mehr als 10 %, übriggeblieben, doch wurde in Yen-an die Partei- und Armeeführung unter Mao integriert. Außerdem war nach Maos Worten der Lange Marsch ein "Manifest", eine "Propagandatruppe" und eine "Sämaschine" (Über Taktik im Kampf gegen den japanischen Imperialismus, 27.12.1935). Durch den Aufruf zur Bildung einer Einheitsfront gegen die japanische Aggression in China konnte die KPCh vor allen Dingen gleich nach dem Langen Marsch den Kampfswillen der heimatlosen Tungpei-Armee aus der von den Japanern besetzten Mandchurei untergraben, die von Chiang Kai-shek zur Vernichtung der vom Langen Marsch übriggebliebenen Reste der Kommunisten in Shensi an die Front beordert worden war. Am 12.12.1936, zwei Monate nach dem endgültigen Abschluß des Langen Marsches, ereignete sich der Sian-Zwischenfall (dazu s. Y.H.Nieh, Chang Hsueh-liangs Memoiren zum Zwischenfall von Sian, in C.a. 1975/Februar, S.80 ff.). Chiang Kai-shek wurde von der Tungpei-Armee durch einen Handstreich festgenommen und schließlich gezwungen, den Bürgerkrieg gegen die Kommunisten einzustellen.

**(24) Drama über den "Langen Marsch"**

Im Oktober waren es 40 Jahre her, daß die Rote Armee ihren Langen Marsch nach Nord-Shensi siegreich beendete. Aus diesem Anlaß wird in Peking seit dem 1. Oktober ein modernes Drama mit 10 Akten, "Der Lange Marsch", gegeben. Das Stück zeigt die verschiedenen Etappen und Schlachten des Langen Marsches seit der Konferenz von Tsunyi und verherrlicht den Sieg der "revolutionären Linie Mao Tse-tungs" über die "opportunistische Linie Wang Mings" und die "rechtsabweichlerische Spalterlinie Chang Kuo-t'ao's".

Autor und Regisseur des Dramas ist Chen Chi-tung. Vor 1964 wurde das Stück häufig in Peking gespielt, wurde dann im vergangenen Jahr umgeschrieben und zur Probe vor Arbeitern, Bauern und Soldaten gespielt, um in dieser Saison vor einem allgemeinen Publikum gezeigt zu werden. Gespielt wird es von der Truppe für modernes Drama der Allgemeinen Politischen Abteilung der Volksbefreiungsarmee (NCNA, 2.10.75, SWB, 7.10.75).

\* \* \*

**(25) Tachai-Konferenz beendet**

Die nationale Konferenz für das "Lernen von Tachai" in der Landwirtschaft, die am 15. September in Hsiyang, dem Kreis der Großbrigade Tachai, begonnen hatte, ging nach einmonatiger Dauer zu Ende. In den Schlußsitzungen, die in Peking stattfanden, wurde ein ehrgeiziges landwirtschaftliches Programm für den kommenden Fünfjahresplan (1976-1980) angekündigt.

So sollen im ganzen Lande Kreise nach dem Muster Tachais aufgebaut werden, wobei den Kreispartei Komitees eine Schlüsselrolle zufällt. Als "entscheidender Faktor" wurde dabei in dem zusammenfassenden Bericht Hua Kuo-feng's v. 15.10. (PRu Nr. 44, S.14) die "Mechanisierung der Landwirtschaft bis 1980" nach dem Prinzip "mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher" betont.

Die Tatsache, daß unter den 3 700 Teilnehmern dieser Konferenz bis auf wenige Ausnahmen - neben Mao fehlte erstmalig Chou En-lai, ferner Liu Po-ch'eng, K'ang Sheng, Chu Teh, Li Teh-sheng, Hsü Shi-yu - die gesamte politische Prominenz versammelt war, deutet darauf hin, daß es bei den wochenlangen Auseinandersetzungen um mehr als nur eine rein landwirtschaftliche Konferenz ging.

Dabei nahm von den 13 der 21 Politbüromitglieder, die an der Konferenz teilnahmen, die nach Yeh Chien-ying, Teng Hsiao-p'ing und Chang Ch'un-ch'iao an vierter Stelle genannte Chiang Ch'ing eine führende Rolle bei der Konferenz ein. Während der Eröffnungssitzung hielt sie neben Teng Hsiao-p'ing, welcher Grüße Mao Tse-tungs überbrachte, eine Ansprache, die bald darauf in der chinesischen Presse als "bedeutende Rede" apostrophiert wurde. (Die Rede wurde ebenso wenig wie die Tengs veröffentlicht.)

Auch als nach der Eröffnungszereemonie die anwesenden Parteiführer in einer symbolischen Geste zum Spaten griffen, erschien zwei Tage später in der Volkszeitung für das Photo Chiang Ch'ings, die mit heraufgekrepelten Ärmeln neben Ch'en Yung-kuei arbeitete.

Das mehrfache Echo der "bedeutenden Rede" Chiang Ch'ings in der Provinzpresse zeigt, daß ihre Stellung immer noch ge-

wichtig ist. Wenngleich sich auch unter der immer größeren Zahl rehabilitierter Politiker eine Reihe von denen befinden, die einst zu Chiang Ch'ings Feinden gezählt wurden, müssen dennoch Spekulationen über ihren Frontwechsel von der "radikalen" Shanghaigruppe zur "realistischen" Gruppe um Teng Hsiao-p'ing als verfrüht erscheinen. (s.a. Ü 38)

**(26) 20. Jahrestag der Gründung Sinkiangs**

Anläßlich der Jubiläumsfeiern zum 20. Jahrestag des Autonomen Uighurischen Gebietes Sinkiang am 1. Oktober wurden die Probleme der nationalen Minderheitenpolitik Pekings sichtbar. Während Vizepremier Ch'en Hsi-lien, der Leiter der Zentraldelegation, dazu aufrief, sich "vor einem Überraschungsangriff der Sowjetunion zu schützen", warf die Volkszeitung am 30.9. Moskau vor, "ständig Spione" in Sinkiang einzuschleusen. Die "Breschnew-Clique" habe eine Handvoll von Verrätern zu kaufen versucht und dazu angestiftet, "Rebellionen, bewaffnete Aggressionen und militärische Provokationen durchzuführen und jede Übeltat zu begehen".

**(27) Neuer 1. Parteisekretär in Kuangtung**

Anläßlich einer Massendemonstration zur Propagierung des Geistes von Tachai am 28.10. wurde Wei Kuo-ch'ing als 1. KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Kuangtung genannt (SWB/5050, cit. Radio Canton 29.10.75). Wei hatte die gleichen Posten bislang in der Autonomen Region Kuangsi bekleidet. Der bisherige Funktionär auf dem Posten in Kuangtung, Chao Tzu-yang, war auf diesem noch am 1.10.75 genannt worden.

Wei gehört zu den vier Funktionären des Politbüros der KPCh mit ständigem Sitz außerhalb der Zentrale. Aus dem unbedeutenden Kuangsi ist er jetzt in eine der wichtigsten Provinzen übergewechselt (Cantoner Messe; Grenze zu Hongkong), womit er im Regionalapparat eine Aufwertung erfahren hat, die seiner Position im Politbüro entspricht. Als weitere Definition für diese Umbesetzung ist anzuführen: Wei ist seit zwei Jahren 1. Politkommissar des Militärbezirks Canton. Diesen wichtigen Posten, unter der nach dem Sturz Lin Piaos entscheidend gewordenen Devise, wonach die Partei die Gewehre zu befehligen hat, konnte er schwerlich in Nanning wahrnehmen. Nach allen Erfahrungen der letzten Jahre darf ausgeschlossen werden, daß Chao Tzu-yang nicht gemäßregelt worden ist. Es steht zu erwarten, daß Chao, Mitglied des ZK der KPCh seit dem 10. Parteikongreß, auf einem anderen wichtigen Posten wiedererscheinen wird.

**KULTUR****(28) Französischer Vorschlag, den Literatur-Nobelpreis nach China zu vergeben**

20 französische Sinologen verschiedener Universitäten haben der Königlichen Akademie in Stockholm die beiden chinesischen Romanschriftsteller Pa Chin und Mao Tun als Kandidaten für den Literatur-Nobelpreis vorgeschlagen. Die beiden Schriftsteller hatten während der Kulturrevolution "Schwierigkeiten", wie die französischen Sinologen erklärten, hätten jedoch ihre Tätigkeit seitdem wiederaufgenommen (Die Welt, 8.10.1975).

Pa Chins Hauptwerk ist der 1931 veröffentlichte Roman "Die